

Schachmatt mit Jubelschreien

Erasmus-Grundschule erhält das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ – als einzige im Rhein-Main-Gebiet

Von Monica Bieleesch

Dem blonden Fynn fehlen vor Begeisterung die Worte: „Ich weiß nicht warum, aber ich finde Schachspielen einfach nur cool!“ Der Achtjährige geht in die 3a der Erasmus-Schule und spielt in der Aula der Grundschule in freier Trägerschaft gerade eine Partie Schach gegen Bixente. Bixente ist neun Jahre alt und schon herder: „Mir gefällt Schach, weil man sich dabei gedulden muss.“

Die beiden Jungs absolvieren an diesem Freitagnachmittag gerade ihr wöchentliches Schachtraining in der Schul-Schach-AG. Auf kleinen Tischen sind 18 Schachbretter aufgebaut, und an jedem spielen Kinder, überwiegend Jungen. Es ist sehr laut, und immer mehr Erwachsene füllen den Raum. Alle warten auf Simon Martin Claus. Denn dieser Mann von der Hessischen Schachjugend bringt eine Auszeichnung mit, auf die die noch junge Schule stolz ist.

„Wir bekommen das Qualitätssiegel ‚Deutsche Schachschule‘, davon gibt es nur 19 Schulen bundesweit, und wir sind sogar die erste im ganzen Rhein-Main-Gebiet“, wird Sabine Grasmück-Werner nicht müde zu erzählen. Sie ist Initiatorin und Koordinatorin der Erasmus-Schachaktivitäten. Angefangen hat alles mit ihrem Sohn Tom, der schon als Vierjähriger das Schachspielen lernte. Gemeinsam mit seinem Freund An-



Angriff ist die beste Verteidigung: „Trainer“ Horst Müller und Romco.

PHOTO: G. WERNER

ton spielte Tom Schach im Kindergarten und schließlich auch in der Schule. „Die zwei haben das ganze Schachfieber hier ausgelöst“, lacht Grasmück-Werner.

Zuerst hatten die Kinder nur ein altes Schachbrett vom Flohmarkt. In den Spielstunden der Ganztagschule erlernten auch die anderen Kinder durch Zuschauen die Regeln des Spiels, das auf einen indischen Weisen zurückgeführt wird. „Das war noch ganz ohne Anleitung“, erinnert

BILDUNGSHAUS

Die Ganztags-Grundschule wurde 2009 vom Verein Offenbacher Kaiserlei Kids gegründet.

Zurzeit besuchen 30 Kinder die U3-Krabbelstube, 100 die Kita und 75 die einzügige Grundschule. Ab August werden es 100 Grundschüler sein.

Rund 30 Pädagogen bringen nach der Immersionsmethode allen Kindern Englisch und Spanisch bei.

sich Grasmück-Werner. Schließlich organisierte der Förderverein Offenbacher Kaiserzeit (O.K.) Kids ein regelmäßiges AG-Angebot für alle. „Und wir konnten Horst Müller und Udo Lanz vom Verein Vereinigte Schachgesellschaft 1880 als AG-Leiter gewinnen“, so die Initiatorin weiter.

Das Qualitätssiegel erhielt die Schule, weil sie vier Schachgruppen für unterschiedliche Niveaus hat, die regelmäßig an Turnieren teilnehmen. Auch die Qualität der

Räumlichkeiten sowie des Trainings wurden ebenso bewertet wie das gesamte Engagement der Schule für den Schachsport. Grasmück-Werner: „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung unserer bisherigen Arbeit und Ansporn weiterzumachen.“

Mittlerweile sind 54 Kita- und Schulkinder zwischen vier und neun Jahren in der Schach-AG aktiv. Das freut auch den vielfachen Offenbacher Schach-Stadmeister Horst Müller, der selbst seit 51 Jahren dem königlichen Spiel frönt. So konnte er an der Schule schon einige junge Talente für seinen Verein gewinnen. Ihn freut es besonders, dass bereits drei Pädagogen des Bildungshauses das Schachpatent erworben haben. Ihre Inhaber sind darin ausgebildet, Schachunterricht altersgerecht im Learning-by-doing-Stil zu erteilen.

Lehrerin Claudia Wildner hat dieses Patent zwar nicht, aber in ihrer Klasse begann das Schachfieber an der Schule. „Die Kinder lieben das Spiel, in unserer Klasse stehen immer zwei Schachbretter“, erzählt sie.

Mittlerweile wechselt in der Aula die Spielpartner erstaunlich rasch, denn Kinder spielen Schach schneller als Erwachsene, weiß Grasmück-Werner. Da jubelt der fünfjährige Yuma „Yippie“ und hält eine geschlagene Figur triumphierend in die Höhe. Schach ist eben einfach cool.

Schachmatt mit Jubelschreien

Erasmus-Grundschule erhält das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ – als einzige im Rhein-Main-Gebiet

Von Monica Bielech

Dem blonden Fynn fehlen vor Begeisterung die Worte: „Ich weiß nicht warum, aber ich finde Schachspielen einfach nur cool!“ Der Achtjährige geht in die 3a der Erasmus-Schule und spielt in der Aula der Grundschule in freier Trägerschaft gerade eine Partie Schach gegen Bixente. Bixente ist neun Jahre alt und schon beredter: „Mir gefällt Schach, weil man sich dabei gedulden muss.“

Die beiden Jungs absolvieren an diesem Freitagnachmittag gerade ihr wöchentliches Schachtraining in der Schul-Schach-AG. Auf kleinen Tischen sind 18 Schachbretter aufgebaut, und an jedem spielen Kinder, überwiegend Jungen. Es ist sehr laut, und immer mehr Erwachsene füllen den Raum. Alle warten auf Simon Martin Claus. Denn dieser Mann von der Hessischen Schachjugend bringt eine Auszeichnung mit, auf die die noch junge Schule stolz ist.

„Wir bekommen das Qualitätssiegel ‚Deutsche Schachschule‘, davon gibt es nur 19 Schulen bundesweit, und wir sind sogar die erste im ganzen Rhein-Main-Gebiet“, wird Sabine Grasmück-Werner nicht müde zu erzählen. Sie ist Initiatorin und Koordinatorin der Erasmus-Schachaktivitäten. Angefangen hat alles mit ihrem Sohn Tom, der schon als Vierjähriger das Schachspielen lernte. Gemeinsam mit seinem Freund An-



Angriff ist die beste Verteidigung: „Trainer“ Horst Müller und Romeo.

ROLF OESER

ton spielte Tom Schach im Kindergarten und schließlich auch in der Schule. „Die zwei haben das ganze Schachfieber hier ausgelöst“, lacht Grasmück-Werner.

Zuerst hatten die Kinder nur ein altes Schachbrett vom Flohmarkt. In den Spielstunden der Ganztagschule erlernten auch die anderen Kinder durch Zuschauen die Regeln des Spiels, das auf einen indischen Weisen zurückgeführt wird. „Das war noch ganz ohne Anleitung“, erinnert

BILDUNGSHAUS

Die Ganztags-Grundschule wurde 2009 vom Verein Offenbacher Kaiserlei Kids gegründet.

Zurzeit besuchen 30 Kinder die U3-Krabbelstube, 100 die Kita und 75 die einzige Grundschule. Ab August werden es 100 Grundschüler sein.

Rund 30 Pädagogen bringen nach der Immersionsmethode allen Kindern Englisch und Spanisch bei.

sich Grasmück-Werner. Schließlich organisierte der Förderverein Offenbacher Kaiserzeit (O.K.) Kids ein regelmäßiges AG-Angebot für alle. „Und wir konnten Horst Müller und Udo Lanz vom Verein Vereinigte Schachgesellschaft 1880 als AG-Leiter gewinnen“, so die Initiatorin weiter.

Das Qualitätssiegel erhielt die Schule, weil sie vier Schachgruppen für unterschiedliche Niveaus hat, die regelmäßig an Turnieren teilnehmen. Auch die Qualität der

Räumlichkeiten sowie des Trainings wurden ebenso bewertet wie das gesamte Engagement der Schule für den Schachsport. Grasmück-Werner: „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung unserer bisherigen Arbeit und Ansporn weiterzumachen.“

Mittlerweile sind 54 Kita- und Schulkinder zwischen vier und neun Jahren in der Schach-AG aktiv. Das freut auch den vielfachen Offenbacher Schach-Stadtmeister Horst Müller, der selbst seit 51 Jahren dem königlichen Spiel frönt. So konnte er an der Schule schon einige junge Talente für seinen Verein gewinnen. Ihn freut es besonders, dass bereits drei Pädagogen des Bildungshauses das Schulschachpatent erworben haben. Ihre Inhaber sind darin ausgebildet, Schachunterricht altersgerecht im Learning-by-doing-Stil zu erteilen.

Lehrerin Claudia Wildner hat dieses Patent zwar nicht, aber in ihrer Klasse begann das Schachfieber an der Schule. „Die Kinder lieben das Spiel, in unserer Klasse stehen immer zwei Schachbretter“, erzählt sie.

Mittlerweile wechseln in der Aula die Spielpartner erstaunlich rasch, denn Kinder spielen Schach schneller als Erwachsene, weiß Grasmück-Werner. Da jubelt der fünfjährige Yuma „Yippie“ und hält eine geschlagene Figur triumphierend in die Höhe. Schach ist eben einfach cool.